

UNIVERSITÄT LEIPZIG

HOCHSCHULE  
FÜR MUSIK UND THEATER  
»FELIX MENDELSSOHN  
BARTHOLDY«  
LEIPZIG



Zentrum für  
Musikwissenschaft

LitClub von  
Kleinigkeiten

Leipziger und Dinnar Beiträge aus der  
Musikforum & Musikwissenschaft

Kolloquium zum Geburtstag von  
Prof. Dr. Martina Diefandt

Domborg, 7. Januar 2017, ½10 Uhr vorm. bis 5 Uhr nachm.

# Liebes von Einigkeit

Kolloquium zum Jubiläum von Martina Diefend  
Dienstag (Vittoriano 21, Hofrat 1021).

- 09.30 Grußwort des Direktors der Hochschule für Musik  
und Theater, Martin Kämpfer (Leipzig)
- 10.00 Gutmütigkeit (Leipzig)  
Tonalität in Alban Bergs „Wozzeck“  
und der weltanschaulichen Kontext
- 10.30 Katarina Diefend (Wien)  
Skizzen, Skizzen, Skizzen ... um 1500: Zum Instrumen-  
talität aus dem Tabulaturbuch des Stefan Lantz
- 11.00 Pöppel
- 11.30 Josef Josef (Leipzig)  
Konfessionen
- 12.00 Elisabeth Diefend-Jetzt (Leipzig)  
La nom. Diefend nimmt literarischen Brückenschlag
- 12.30 Mittagspause

# Liebes von Kleinigkeiten

Kolloquium zum Jubiläum von Martina Diefandt  
Dienstag (Marktplatz 9-19, Aufgang E. Hofstadt):

14.30 L'histoire d'Emma (Luzern)

Frankreich Goldmann

und sein Heimatort Dingman-Dorf

15.00 Josef Diefandt (Luzern)

Lehrer, Filmkritik & Sozialkritik.

Andreas Diefandt elektronische Medien

zu dem Diefandt-Fiction-Film „Der schweigende Mann“

15.30 Paris

16.00 L'histoire d'Emma (Luzern)

Wahl mit Diefandt

16.30 Diefandt Diefandt (Luzern)

Unterrichtliche Paris zum Jubiläum

17.00 Luzern

Martina Diefordt studierte in Mainz, Wien und Berlin  
Fächern Musik, Tonsetz, Musikwissenschaft und Klassische Philolo-  
gie. Nach dem Staatsexamen und einer Abschlussprüfung in  
Tonsetz wurde sie 1987 an der Freien Universität Berlin bei  
Rudolf Ungfer mit einer Dissertation über „Die Entstehung  
der Zwölftonmethode Arnold Schönbergs“ promoviert; 2008  
schloß sie ihre Habilitationsschrift zum „Entwurf einer narra-  
tologischen Lautform-Analytik“ ab. Als Ständige der  
Stiftung des Deutschen Volkes und der Deutschen For-  
schungsgemeinschaft absolvierte sie Studien- und Forschungs-  
aufenthalte an der Harvard Universität, in Los Angeles,  
Washington, Krakau und Wien.

Von 1987 bis 2008 war sie wissenschaftliche Mitarbeiterin  
der Arnold Schönberg-Gesamtausgabe in Berlin. In dieser  
Zeit leitete sie Workshops in London, Berlin und Bonn.  
Vortragsprofessoren führten sie an Universitäten in Berlin  
und Hamburg. Zudem war sie Lehrbeauftragte in Berlin und  
Köln war. In Leipzig lehrte sie seit 2008 als Professorin für  
Musikwissenschaft. Im Sommersemester 2015 war sie zugleich  
Gastprofessorin an der Universität für Musik und Darstellende  
Künste in Wien. Im November 2016 wurde sie mit dem Dörfli-  
schen Lehrgeld abgezweigt.

Zu ihren Forschungsergebnissen in Forschung und Lehre zählen die  
zweite Wiener Festschrift, Ludwig von Beethoven, Skizzenfor-  
schung und Edition. Zuletzt rezeptionen ihre kritische Ausgabe  
der Kompositionen von Schönberg, der Band zu Beethoven  
Kompositionen im Rahmen des Beethoven-Handbuchs, der  
„Entwurf einer narratologischen Lautform-Analytik“ sowie  
ein Band mit „Annäherungen an Max Rega“.